

Grosser Erfolg für Liechtensteiner Künstler in Paris

Sogar 30 Liechtensteiner besuchten die Ausstellung in der berühmten Pariser Galerie Denise René, die zur Hälfte von Liechtensteinern bestritten wurde und am 29. Februar um 18 Uhr eröffnet worden war.

Veranstalter der Ausstellung mit Hubert Lampert und Miriam Prantl aus Vorarlberg und den Liechtensteinern Bruno Kaufmann und Dr. Georg Malin waren die Galerie De-

HENNING K. FRHR. V. VOGELSANG

nise René, Paris, und die Galerie am Lindenplatz, Schaan. Letztere hatte auch eine Busreise nach Paris orga-



Der Schweizer Bildhauer Gottfried Honegger, hier im Gespräch mit Bruno Kaufmann, beehrte die Aussteller ebenfalls mit seinem Besuch. Im Vordergrund eine der Arbeiten Hubert Lamperts.

nisiert, die ein Programm beinhalten, das ebenso reichhaltig an kulturellen wie kulinarischen Genüssen wie anstrengend war. Aber die Teilnehmer möchten nichts missen und kehrten am 3. März begeistert und mit einer solchen Fülle an Eindrücken heim, dass es wohl noch eine Weile dauern wird, bis alles verarbeitet ist.

Höhepunkt dieser Reise war die glanzvolle Vernissage zur Ausstellung in einer der berühmtesten europäischen Galerien, der Galerie Denise René. Madame René liess es sich nicht nehmen, an dieser Vernissage, die anschliessend an jene vom Boulevard Saint-Germain in den grösseren Räumen der Galerie an der Rue Charlotte fortgesetzt wurde, teilzunehmen. Sie hatte sich sogar persönlich um die Vorbereitungen gekümmert und mit Galeriedirektor Kurt Prantl in Schaan ständig in Kontakt gestanden. Die Ausstellung und der eigens dazu geschaffene Katalog sind dementsprechend vom internationalen Publikum goutiert worden. Ein Fernsehteam des ORF unter Leitung von Dr. Ingrid Adamer begleitete die Ausstellung, die Sendung darüber wurde am 5. März in FS II um 19.20 Uhr ausgestrahlt. In einem Interview in Paris nach dem Grund dieser Ausstellung mit Liechtensteiner und Österreicher Künstlern befragt, erklärte die Galeristin, dass lediglich die Qualität des künstlerischen Schaffens für sie zähle, nicht die Nationalität, diese Qualität aber sei in hohem Masse bei den vier Ausstellenden vorhanden, sonst hätte sie diese Ausstellung nicht gemacht.

Während Dr. Malins Buchstabenwürfel und andere Plastiken, darunter das «Weltuhr» auch hier auf grosses Interesse stiessen wie schon an den Ausstellungen in Vaduz und Bad Berka, waren es bei Bruno Kaufmann seine grossflächigen Arbeiten

in blaugrün, karmin- und signalrot oder blau und die neun Elemente aus gelochtem Aluminium in verschiedenen Acrylfarben gehalten, die beeindruckten. Hubert Lamperts mäanderdurchzogene oder klassische geometrische Muster und Formen aufgreifende Arbeiten, seine Wortdarstellungen in Metall, auf vielfältigen Wort- und Zahlenkombinationen basierend, ergänzten gut Miriam Prantls weisse und mit sparsamem Farbeinsatz kombinierte Arbeiten, die im Zusammenwirken mit strengen geometrischen Formen verblüffende Wirkung zeigten.

Die Ausstellung endet Mitte April.

1/2 Vaterland Do 7. März 1996



Hubert Lampert, Vorarlberg, die berühmte Galeristin Denise René, Bruno Kaufmann, Miriam Prantl und Dr. Georg Malin (Fotos: Basil Malin)

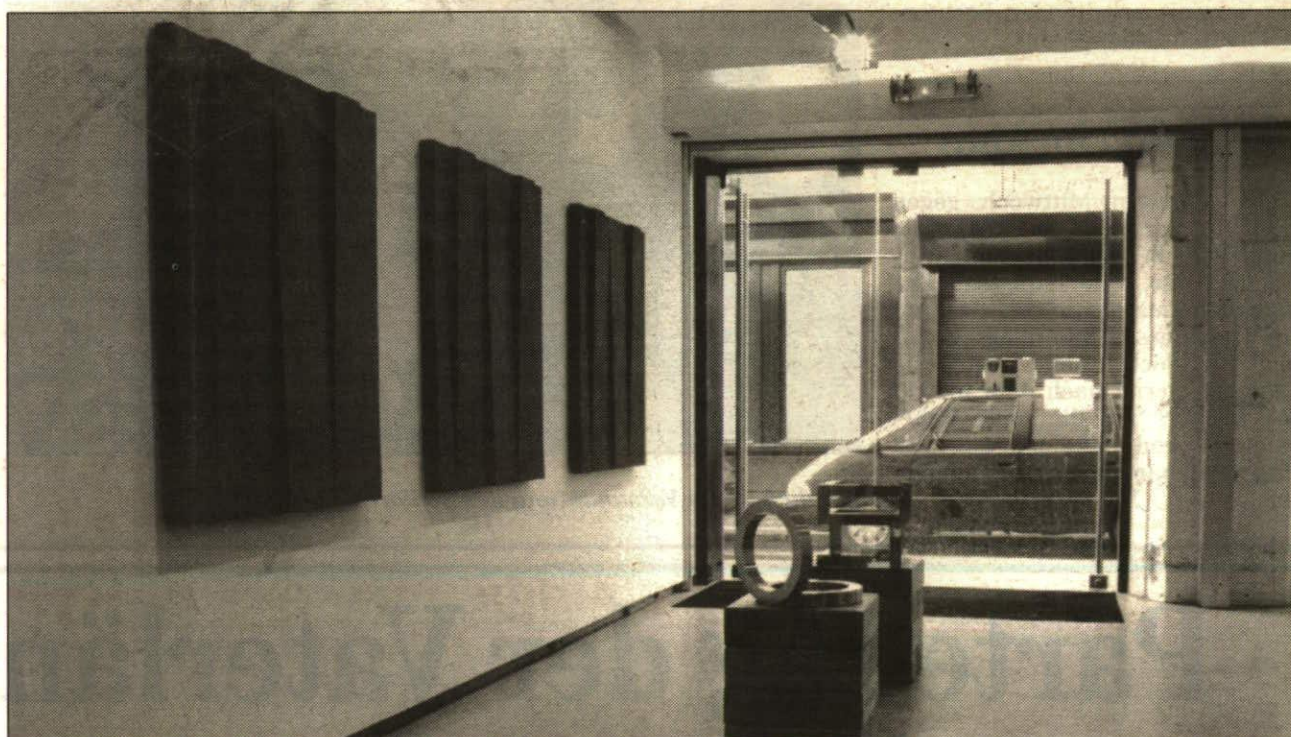


Grossandrang gab es in beiden Ausstellungsorten; auch bei der Galerie Denise René in Paris; hier der Eingang am Boulevard Saint-Germain.

2/2

Liechtensteiner Vaterland

Donnerstag, 7. März 1996



Links Arbeiten von Bruno Kaufmann, in der Mitte von Georg Malin.